Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **247 (1968)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

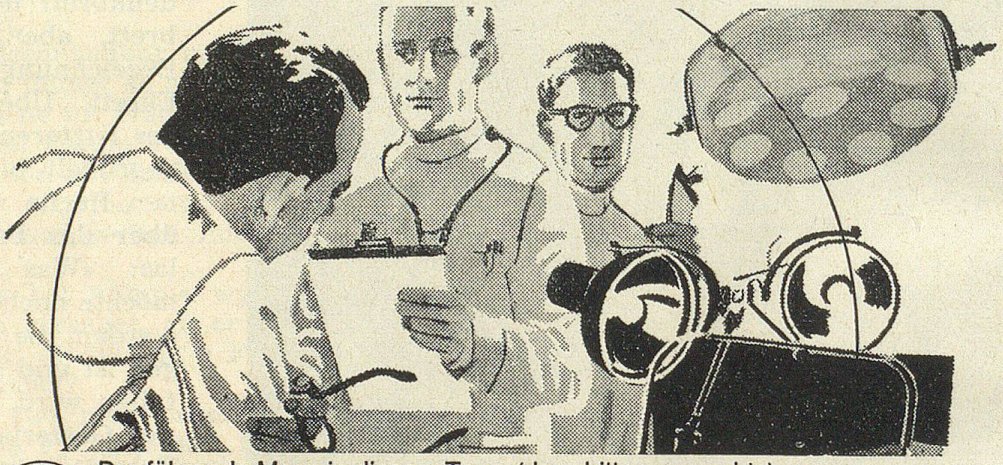
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem sogenannten «Ebrett» gelegen, bis er im «Totenbaum», wie man noch dort und in andern Teilen der Schweiz noch sehr gewöhnlich für Sarg sagt, seine letzte Ruhestätte findet; aber ein Appenzeller Ebret ist immer schwarz angestrichen. Nach meinen Erkundigungen kommen solche Bretter in der Schweiz nur in den katholischen Gegenden des «Fürstenlandes», des ehemaligen Gebietes des Fürstabtes von St.Gallen vor. Welche Bewandtnis hat es nun aber mit dem Namen Ehbret oder Ebret? Es ist das wohl nur eine Verunstaltung vonRebrett, welche entstand, als man vergessen hatte daß im Altdeutschen Re(bred) Leichnam bedeutete, und der Übergang machte sich umso leichter, da in der Schweiz die Compositionen Ehalten, Ehhaft, Ehgraben, Ehag u. s. w., in denen die erste Silbe das Gesetzliche oder Vertragsmäßige bedeutet, geläufig waren. Im altdeutschen Recht kommt als schwere Missetat die Beraubung eines Leichnams unter dem Namen Reraub vor». Ein Bild eines Rebrets findet sich in Nr. 58 der «Schweizer Heimatbücher»: «Das Appenzellerland» von Iso Keller. (S. 39)

Die Übung, als Gedenkzeichen an die Verstorbenen das Totenbrett (Rebrett) am Hause zu befestigen, ist zwar allmählich in Vergessenheit geraten, so daß es schon eine Seltenheit ist, wenn man auf einen ehrwürdigen Rest dieses Brauches stößt. Doch sind Toten- und Armenseelenkult noch immer tief im innerrhodischen Volksgemüt verwurzelt. Unser Schweizer Landesmuseum in Zürich bewahrt noch ein Rebrett zur Erinnerung an diesen ehrwürdigen Volksbrauch der Ostschweiz.

A. Oberholzer



mit— hören

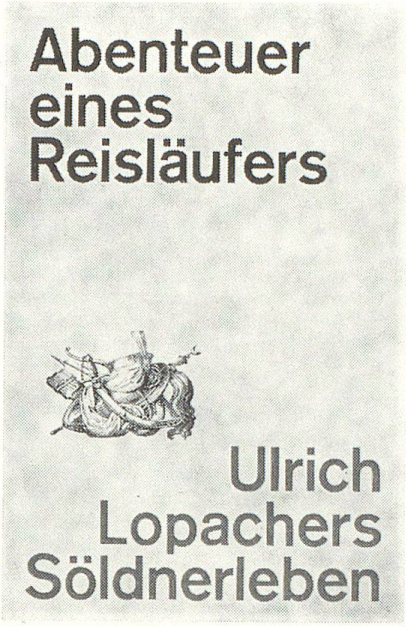
Der führende Mann in diesem Team (der dritte von rechts) ist hörbehindert. Das hindert ihn aber nicht, eine leitende Stellung einzunehmen. Er wird respektiert, weil er etwas kann – und: er trägt ein kleines, beinahe unsichtbares Rexton-Hörgerät. Damit hört er nicht nur wieder, er gehört auch wieder dazu. Ausser den einheimischen Rexton-Hörhilfen führen wir in unserem Sortiment selbstverständlich auch die bekannten Weltmarken der Hörgeräte-Industrie: Dahlberg, Siemens, Oticon, Qualitone und Viennatone.

dazu— gehören

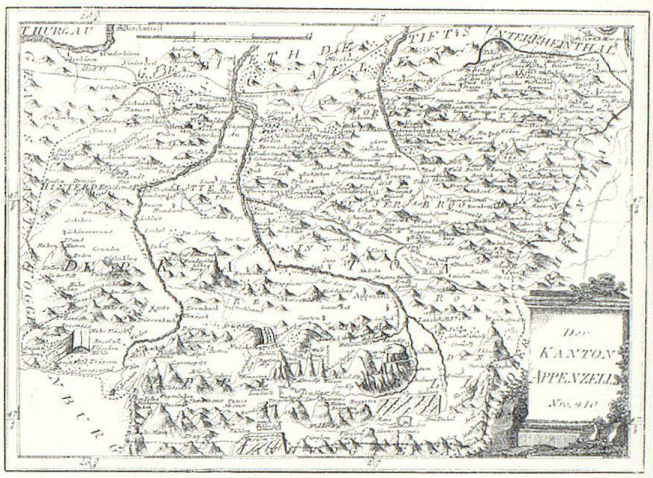
Die Fachleute in unserem Geschäft kennen das Problem der Hörbehinderung von allen Seiten, deshalb werden sie auch für Ihr Hörproblem eine glückliche Lösung finden.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HÖLTERHOFF + CO

BOMMER HÖRSERVICE OBERER GRABEN 22 TEL. 222203/227060 ST.GALLEN



NEUERSCHEINUNGEN



Der Kanton Appenzell

3farbige Reproduktion nach einem Kupferstich von Ignaz Albert Albrecht, 1792.

Hervorragend geeignet als Wandschmuck. Auf echt handgeschöpft weiß Büttenpapier gedruckt mit Angabe sämtlicher Weiler und Berggipfel. Historische Rarität. Preis in Rolle verpackt Fr. 8.—.

Gleichzeitig offerieren wir Ihnen die übrigen in unserem Verlag erschienenen Publikationen.

80 Seiten, hübscher Einband, mit 1 Kunstdruckbild.

Als Joh. Ulrich Lopacher von Trogen, geb. 1841, im Jahre 1930 hochbetagt starb, da hatte ein Leben voller Mühsale, Arbeit und Gefahren seinen Abschluß gefunden. Seine Erlebnisse in fremden Kriegsdiensten gehören zum interessantesten, was man lesen kann.

Bitte wenden!

BESTELLUNG

☐ Ex. **«Im Dienste der Minne»,** von E. Lötscher, 1. Bd. ..... Fr. 7.—

☐ Ex. **«Im Dienste der Minne»,** von E. Lötscher, 2. Bd. ..... Fr. 7.—

☐ Ex. **«Tar i nüd e betzeli?»** Appezeller Spröch ond Liedli, von Julius Ammann Fr. 6.—

☐ Ex. **«Der Dorfplatz in Trogen»,** von O. Zellweger ..... Fr. 6.—

☐ Ex. **«Abenteuer eines Reisläufers».** Ulrich Lopachers Söldnerleben in päpstlichen und argentinischen Diensten ..... Fr. 6.—

☐ Ex. **«Burgen, Schlösser und Burgherrengeschlechter der Ostschweiz»,** Subskr. Fr. 12.—

☐ Ex. **«Karte des Kantons Appenzell,** 3farbige Kupferstichreproduktion, 40/35 cm Fr. 8.—

☐ Ex. **Verzeichnis historischer und landeskundl. Arbeiten im Appenzeller Kalender** gratis

Name: ..... Vorname: .....

Postleitzahl, Ort und Straße: .....

Datum: .....

Den Freunden landeskundlicher Literatur und Lokalgeschichte empfehlen wir die im Eigenverlag erschienenen Publikationen:

IN VORBEREITUNG, Subskription:

Burgen, Schlösser und Burgherrengeschlechter der Ostschweiz

Auf Frühjahr 1968 erscheint ein Sammelband über Burgen, Schlösser und Burgherrengeschlechter der Ostschweiz, allgemeinverständlich dargestellt und reich illustriert. Bestellungen können schon jetzt aufgegeben werden. Preis kartoniert ca. Fr. 12.—.

O. ZELLWEGER

Der Dorfplatz in Trogen und die Geschichte der Familie Zellweger

mit 15 Illustrationen auf Kunstdruck

Neue durchgesehene und erweiterte Auflage.

Der stattliche Landsgemeindeplatz in Trogen hat immer wieder das Interesse und die Bewunderung auswärtiger Besucher gefunden. Jedem, der hier einmal der eindrucksvollen Außerrhoder Landsgemeinde beigewohnt hat, wird dieses Bild urwüchsigen Volkslebens im architektonisch so geschlossen wirkenden Rahmen des Trogener Dorfplatzes unvergeßlich bleiben. Die Familie Zellweger hat mit ihren Palästen diesem einzigartigen Dorfplatz den Stempel gegeben.

Preis broschiert Fr. 6.—

JULIUS AMMANN

«Tar i nüd e betzeli?»

Appezeller Spröch ond Liedli

4. Auflage

Der beliebte Appenzeller Mundartpoet weiß seine Gedanken ernsten und ergötzlichen Inhaltes in die dem Appenzeller besonders zusagende poetische Form zu kleiden. Für alles findet er den rechten Ausdruck und trifft mit manchem witzigen Einfall den Nagel auf den Kopf. Alle Typen des urchigen Völkleins am Fuße des Alpsteins finden sich hier wiedergegeben.

Preis broschiert Fr. 6.—

Im Dienste der Minne

Historische Erzählungen von E. Lötscher

je 148 Seiten Querformat Oktav, reich bebildert, I. und II. Band. Preis je Band Fr. 7.—.

Die «Thurgauer Zeitung» schreibt:
«Wenn Emil Lötscher, an seiner Brissago saugend, vor einer Burg aus dem Mittelalter steht und ein Räuchlein aufsteigen läßt, so formen sich vor seinen Augen Ritter und minnigliche Maidlein, und in seinen Ohren dröhnt es von Schwerterschall und läutet es von Hochzeitsglocken».

Zu beziehen durch die **BUCHDRUCKEREI FRITZ MEILI, 9043 TROGEN,** oder die Buchhandlungen.

Geschäftsantwortkarte
Porto vom Empfänger bezahlt
Carte commerciale-réponse
Port payé par le destinataire
Cartolina commerciale-risposta
Tassa pagata dal destinatario

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Absender/Expéditeur

BUCHDRUCKEREI

FRITZ MEILI

Verlag des Appenzeller Kalenders

9043 TROGEN